

wie „Was hat uns der erste Fünfjahrplan gebracht“, Klarheit gab, war auch die Bereitschaft zur Beteiligung am Wettbewerb groß.

Bis zu der ersten wissenschaftlich-technischen Konferenz des Werkes am 20. Januar 1956 waren 56 Brigaden dem Beispiel Thieleckes gefolgt; darunter ganze Abteilungen, ein Betrieb sogar geschlossen. Wenige Zeit später waren es bereits über 70 Brigaden. Die Verbundenheit unserer technischen Intelligenz mit den Arbeitern kommt darin zum Ausdruck, daß 74 Angehörige der Intelligenz die Verpflichtung abgaben, die Patenschaft über die Produktionsbrigaden zu übernehmen, um sie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wirksam zu unterstützen.

Daran zeigt sich, daß die Arbeit der Parteigruppen bei richtiger Anleitung gute Früchte trägt und zu einer mobilisierenden Kraft wird, die nur ständig genutzt werden muß. Die Kraft der Partei liegt in ihrer engen Verbundenheit mit den Massen. Das muß die Parteioorganisation immer beachten.

Kurt Thielecke / Günter Ahrend
Karl-Marx-Werk, Magdeburg

Bei Disziplinverstößen in der Produktion kein Auge zudrücken

Ein neues Kraftwerk und eine neue Briketifabrik zeugen vom Wachstum unseres Braunkohlenwerks Großräschen. Es prägt mit anderen Industriewerken das Antlitz des Braunkohlenreviers Senftenberg. Das ist aber nur die eine Seite der Veränderung; die andere Seite — das sind die Menschen. Auch sie veränderten sich ständig, weil das neue Leben und die Partei immer größeren Einfluß auf sie ausüben.

Mit dem Wachsen unseres Industriegebiets war mir als Parteimitglied klar, daß wir lernen müssen, die neuen Produktionsanlagen mit ihrer neuen Technik meisterhaft zu nutzen. Das war vor einigen Jahren, als ich noch als Heizer in der alten Kraftanlage des BKW Großräschen arbeitete. Doch erst Genosse Mann, 1. Sekretär der Grundorganisation der neuen Brikettfabrik „Sonne“, in der ich seit ihrer Inbetriebnahme arbeite, wies mir die Perspektive für meine Qualifizierung. „Alfred“, sagte er zu mir, „wir brauchen tüchtige Brigadiere und Meister.“ Daraufhin begann ich, systematischer zu lesen, zu studieren und drücke — nachdem ich bereits über 30 Jahre im Bergbau gearbeitet habe — nochmals die Schulbank, um mir in der Technischen Betriebsschule das Wissen und Können eines Meisters anzueignen.

Vor einiger Zeit griff ich beim Selbststudium zur Broschüre „Gegen den Liberalismus“, deren Inhalt dem Band II der Ausgewählten Werke des Genossen Mao Tse-tung entnommen wurde, und las folgende Worte besonders aufmerksam:

„Es ist bekannt und offenkundig, daß jemand falsch handelt; aber nur, weil er dein Bekannter, Landsmann, Schulkamerad, Busenfreund oder Liebster, alter Kollege oder Untergebener ist, führst du mit ihm keinen prinzipiellen Kampf, sondern gestattest ihm, auch weiterhin im gleichen Sinne zu handeln, nur um des lieben Friedens und der Freundschaft willen; oder aber du liest ihm ein bißchen die Leviten, löst jedoch die Frage nicht konsequent und restlos, damit nur ja alles ruhig und glatt sei. Im Ergebnis schadet das sowohl dem ganzen Kollektiv als auch der betreffenden Person.“